

Hörfilm

Englisch: Audio Description

PRODUKTION

Zusatztonpur mit Bildbeschreibung für Sehbehinderte — läuft in den Dialogpausen.

Professionelle Sprecher, präzise Regie, nie konkurrierend zum Dialog.

Während der Dialogpausen eine präzise Bildbeschreibung einzusprechen — das ist die Kernaufgabe beim Hörfilm. Im Schnitt, mit dem Final Cut vor Augen, stellt sich die Frage: Wo sind die Lücken im Sound Design groß genug, um eine zweite Stimme unterzubringen, ohne dass sie den Dialog konkurriert oder stört? Das ist die erste handwerkliche Hürde. Laien denken, überall beschreiben zu können. Profis wissen: Timing ist alles. Die Sprecher für Hörfilm-Tracks sind speziell trainiert — neutrale Stimmlage, klare Artikulation, moderates Tempo. Sie dürfen nicht interpretieren, nicht emotionalisieren, nicht in Konkurrenz zum Film gehen. Stattdessen beschreiben sie das, was visuell essentiell ist: Schnitte, Ortsveränderungen, Gestik, Mimik, die nicht aus dem Dialog hervorgeht, Bildkomposition, Farben wenn relevant, Einstellungsgrößen. Bei einer Nahaufnahme eines verstörten Gesichts während stiller Momente gehören Tränen, Anspannung und Blickrichtung in den Text. Bei einer etablierenden Einstellung eines verlassenem Bahnhofs sind Architektur, Tageszeit und Stimmung zu beschreiben. Die Worte müssen in den Rahmen passen, den der Film vorgibt. Im Produktionsprozess arbeiten Regie und ein spezieller Audio-Description-Editor zusammen — diese Rolle gibt es nicht überall, ist aber in professionellen Häusern fest etabliert. Im Timeline werden die Pausen markiert, das Skript geschrieben, der Rhythmus getestet. Ein 90-Minuten-Film kann 1500 bis 2500 Wörter Beschreibungstext bekommen — nicht mehr. Jedes Wort muss arbeiten. Technisch wird der Hörfilm als separate Audiospur gemischt und gebunden — entweder als sekundärer Track im Mastering oder als eigenständige Fassung, je nach Verwertungsweg (Kino, Streaming, TV). Beim Kino-Mix ist Sorgfalt geboten: Die Beschreibungsspur darf nicht in die Umgebungslautstärke des Kinos konkurrieren, muss aber deutlich hörbar sein. Viele Streaming-Plattformen bieten Hörfilm mittlerweile an — dort funktioniert die Implementierung einfacher. Die Spur muss synchron bleiben, Pegel konsistent, Fehler ausgeschlossen. Es ist keine künstlerische Spielerei, sondern Barrierefreiheit als handwerkliche Pflicht — und zugleich eine Qualitätsprobe: Wer einen Film so prägnant beschreiben kann, dass ein sehbehinderter Zuschauer die Handlung völlig versteht, hat verstanden, was visuell wichtig ist. Das schärft den Blick als Cutter und Sound-Designer.